

Rut: Die Geschichte einer Freundschaft

Kurze Andacht zum 3. Sonntag nach Epiphania
Pfr. Michael Grimm (michael.grimm@ekkw.de)

Es gibt keine Perspektive mehr. Wegen einer Hungersnot muss Elimelech seine Heimatstadt Bethlehem in Juda verlassen und mit seiner Frau Noomi und seinen beiden Söhnen in das Land Moab jenseits des Toten Meers ziehen. Dort sind sie Fremde mit eingeschränkten Rechten, so wie es auch heute vielen Migranten ergeht.

Bald stirbt Elimelech, und Noomi bleibt mit den Söhnen zurück. Machlon („kränklich“) heißt der eine, Kiljon („schwächlich“) der andere. Das verheißt Sorgen!

Die beiden Söhne heiraten moabitische Frauen, und es geht eine ganz Weile gut. Aber nach zehn Jahren sterben die Söhne, und Noomi ist mit ihren Schwiegertöchtern Orpa und Rut allein.

Eine Frau ohne Mann und ohne Söhne, in einem fremden Land? Damals vor 3000 Jahren war das undenkbar. Es gibt für Noomi nur einen Weg: Zurück in ihre Heimat, wo die Hungersnot inzwischen beendet ist.

Also bricht sie auf nach Bethlehem, was übersetzt so viel heißt wie „Haus des Brotes“. Als die Schwiegertöchter sie begleiten wollen, dankt Noomi ihnen für ihre Treue, küsst sie und schickt sie zurück. Denn sie sieht für die beiden jungen Moabiterinnen genauso wenige Perspektiven in Bethlehem wie für sich selbst in Moab. „*Mein Los ist zu bitter für euch*“, sagt Noomi, „*denn die Hand des Herrn hat mich getroffen.*“

Nach einigem Hin und Her kehrt Orpa tatsächlich um. Aber Rut lässt sich nicht abschütteln, auch als Noomi es noch einmal probiert. Und dann sagt Rut Worte, die unter die Haut gehen: „*Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Was auch geschehen wird, nur der Tod wird mich und dich scheiden.*“ (Rut 1,16f)

Noomi (der Name bedeutet „Liebe“) und Rut (der Name bedeutet „Erquickung“ oder „Freundschaft“) gehen also *gemeinsam* nach Bethlehem. Wie es den beiden Frauen dort ergangen ist? im Buch Rut im Alten Testament können Sie es nachlesen...

Für mich ist diese kleine Novelle eines der schönsten Bücher in der Bibel überhaupt. Es ist die Geschichte einer tiefen und bedingungslosen Freundschaft, die in tiefer Not entstanden ist. Was Noomi und Rut verbindet, ist stärker als alle Sachzwänge und Grenzen. Das Buch Rut zeigt: Mit Solidarität kommt man weit.

Ich meine: Wir brauchen auch heute dringend solche Geschichten von Freundschaft und Solidarität. Wir befinden uns mitten in einer Pandemie, die in einem hohen Maß von uns fordert, aufeinander zu achten, aufeinander Rücksicht zu nehmen und für das Wohlergehen anderer Menschen eine Zeit lang auf einen Teil unserer eigenen Freiheit zu verzichten. Sind wir dazu bereit?

„Ich habe keine Lust mehr“, höre ich immer öfter. „Und deshalb halte ich mich auch nicht mehr daran.“ Nein, Lust auf die Kontaktbeschränkungen habe ich auch nicht mehr und hatte ich eigentlich noch nie. Aber geht es hier um Lust? Oder geht es nicht vielmehr darum, dass wir *gemeinsam* diese Zeit bestehen?

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Ich wünsche uns, dass wir in und später auch nach „Corona“ viele Geschichten von Menschen erzählen können, die füreinander da waren.

Gott kommt in dieser Begegnung übrigens nur am Rand vor, nämlich in einem Satz, den Rut zu ihrer Schwiegermutter sagt: „*Dein Gott ist mein Gott.*“ Aber ganz so beiläufig ist diese Aussage gar nicht, wie sie auf den ersten Blick erscheint. Denn Rut hat erkannt: Wenn wir zwei zueinanderstehen, dann ist unser Gott bei uns. Denn Gott ist immer dort, wo Menschen ihr Herz für andere Menschen geöffnet haben.

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mir hilft in meiner Not.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mich erfüllt mit seinem Trost.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mich hält in seiner Hand.*

*Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mich leitet und begleitet
auf all meinen Wegen –
Tag und Nacht.*

Sei gut behütet und beschützt.

(U. Seidel, nach Psalm 21)